

Region

Über 80 Prozent Ja-Stimmen für die Einführung einer Schuldenbremse

Gossau Die Gossauerinnen und Gossauer sprachen sich gestern deutlich für die Einführung einer Schuldenbremse aus. Damit sollen die Finanzen wieder in den Griff bekommen werden.

Michael Kaspar

Nach der Budgetdebatte im November letzten Jahrs lupfte es Claudio Zanetti (SVP) und Jürg Graf (FDP) den Hut. In einer Einzelinitiative verlangten sie eine Schuldenbremse für die Gemeinde Gossau. Der Gemeinderat hielt eine solche zwar für

sinnvoll, lehnte jedoch die strikte Form der Initiative ab und legte einen eigenen Gegenvorschlag vor: Die Nettoverschuldung darf höchstens 70 Prozent der budgetierten Steuereinnahmen betragen, die Erfolgsrechnung muss über sieben Jahre ausgeglichen sein, und bei Überschreitung der Grenze ist ein Selbst-

finanzierungsgrad von 100 Prozent vorgeschrieben.

Über 50 Prozent Stimmbeteiligung

Nach Gesprächen mit dem Gemeinderat zogen die Initianten ihre Vorlage zurück und empfehlen die Annahme des Gegenvorschlags.

Die Gossauerinnen und Gossauer befürworteten diesen Gegenvorschlag am gestrigen Sonntag sehr klar mit 2950 Ja-gegenüber 617 Nein-Stimmen, was einem Ja-Stimmen-Anteil von 82,7 Prozent entspricht.

Die Stimmbeteiligung war hoch, sie lag in Gossau bei 51 Prozent.

So sieht das neue Bachtel-Restaurant von innen aus

Hinwil Am 14. November wird das neue Restaurant auf dem schönsten Berg des Kantons eröffnet. Rund 50 Aktionärinnen und Aktionäre der Zürcher Oberland Medien AG nahmen einen Augenschein.



Sehen Sie hier die ganze Bildergalerie:



Unbestritten das Schmuckstück: der neue Saal im Restaurant Bachtel-Kulm. Foto: Simon Grässle

Nein, fertig ist es noch nicht. Aber der Eröffnungstermin ist fix – und alle freuen sich darauf. Alle sind in diesem Fall Hubi Rüegg, Präsident der Genossenschaft Bachtel-Kulm, und die beiden Vorstandsmitglieder Martin Vögeli und Stefan Krebs, die sich seit vielen Jahren für den Oberländer Hausberg und das sanierte Restaurant Bachtel-Kulm einsetzen.

Sie waren es auch, die vor Kurzem rund fünfzig Aktionären und Aktionärinnen der Zürcher Oberland Medien AG eine exklusive Baustellenbesichtigung ermöglichten und ihnen viel von diesem Grossprojekt erzählten. Die ZO-Medien-Verwaltungsräte Theo Schaub und Stefan Lenz betonten die Bedeutung des Bachtels und der Genossenschaft für das Oberland. Das regionale

Medienhaus begleitet das Sanierungsprojekt seit vielen Jahren.

Die Genossenschaft freut sich noch immer über Gönner und Spenden, was Hubi Rüegg natürlich auch in diesem Kreis platzierte.

Wieso heisst der Bachtel so?

Es blieb dann auch nicht bei der Baustellenbesichtigung. Daniela Tracht von den Kulturdetectiven

erzählte viel Wissenswertes rund um den Bachtel, der übrigens noch gar nicht so lange diesen Namen trägt. Und für jene, die es noch nicht wissen: Bachtel ist die verkürzte Form von Bachtal-Berg. Seinen ursprünglichen Namen Allmann hat mittlerweile sein Bergnachbar übernommen, der Allmen.

Michael Kaspar

Fehraltorf verkleinert die Schulpflege und ermöglicht die Schaffung einer Leitung Bildung

Fehraltorf Die Stimmberechtigten von Fehraltorf nahmen die Teilrevision der Gemeindeordnung mit 1970 Ja-Stimmen an. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 51,4 Prozent.

Kernpunkte sind drei Anpassungen: Erstens wird die Schulpflege von bisher sechs auf

neu fünf Mitglieder verkleinert. Grund sind veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen sowie mehr Delegationsmöglichkeiten an die operative Ebene; zudem spart die Reduktion jährlich rund 22 000 Franken.

Zweitens ermöglicht die Teilrevision die Schaffung einer Lei-

tung Bildung. In Fehraltorf werden die Aufgaben der Leitung Bildung bisher von der Gesamtschulleitung abgedeckt. Der neue Artikel in der Gemeindeordnung ist darum explizit so formuliert, dass die gesetzlichen Grundlagen geschaffen sind, um eine Leitung Bildung einzuführen.

Drittens erhält Fehraltorf eine Ombudsstelle: Sie soll als neutrale Anlaufstelle für Ratsuchende dienen, Vermittlungen übernehmen und Empfehlungen abgeben. Der Fehraltorfer Gemeinderat will diese Aufgaben der kantonalen Ombudsstelle übertragen. (tas)

Bubikon und Dürnten schliessen sich der Ara Rüti an

Bubikon/Dürnten/Rüti Die Gemeinden Bubikon, Dürnten und Rüti organisieren ihre Abwasserreinigung neu. Die Stimmberechtigten in allen drei Gemeinden haben den Anschluss von Dürnten und Bubikon an die Ara Rüti angenommen. Die Ara Weidli wird stillgelegt, der entsprechende Zweckverband aufgelöst.

Deutliche Zustimmung in allen Gemeinden

In Bubikon beträgt der Ja-Anteil 90,74 Prozent, in Dürnten 90,60 Prozent. Am tiefsten ist die Zustimmung in Rüti mit 78,76 Prozent. Die Stimmbeteiligung schwankt zwischen 46 Prozent in Rüti und rund 54 Prozent in Bubikon.

Kosten werden aufgeteilt

Die Gesamtkosten für das Projekt, das die Modernisierung und den Ausbau der Rütner Ara sowie die Anschlussleitung umfasst, belaufen sich auf 52,7 Millionen Franken. Sie werden von der Gemeinde Rüti übernommen. Dürnten und Bubikon tragen die Finanzierung anteilmässig über einen festgelegten Schlüssel mit. Die Regelung ist in den vorliegenden Anschlussverträgen festgehalten. Die Kosten für den Rückbau und

die Umnutzung der Ara Weidli in Höhe von 5,8 Millionen Franken werden von den beiden Gemeinden Dürnten und Bubikon getragen.

Freizeitnutzung an altem Standort

Der grösste Teil des jetzigen Ara-Areals soll für eine zukünftige Freizeitnutzung freigegeben werden.

Der Gemeinderat von Rüti hielt im Vorfeld der Abstimmung fest, dass der Zusammenschluss und der Ausbau der Ara gemäss der Variantenstudien sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile im Vergleich zu einem Alleingang bringe. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden haben eine Ja-Empfehlung abgegeben.

Wegen neuer Gewässerschutzvorgaben wären an beiden Ara ohnehin teure Investitionen für eine Modernisierung angefallen. Der Betrieb der beiden Abwasserreinigungsanlagen war nur noch befristet bewilligt. Allerdings werden durch das nun angenommene Projekt in Rüti die Abwassergebühren bis ins Jahr 2030 voraussichtlich deutlich ansteigen.

Lennart Langer und **Noah Salvetti**

Zentrum Breitenhof wird zur AG

Rüti Das Alterszentrum Breitenhof in Rüti erhält eine neue Rechtsform. Per 1. Januar 2026 wird es in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Dies haben die Stimmberechtigten gestern an der Urne mit 56,3 Prozent Ja-Stimmen entschieden. Die Stimmbeteiligung lag bei 46 Prozent. Die Grundstücke des Zen-

trums Breitenhof bleiben auch nach der Umwandlung im Besitz der Gemeinde. Dies gilt auch für 100 Prozent der Aktien. Der Gemeinderat erhofft sich durch die neue Rechtsform mehr Flexibilität und kürzere Entscheidungswege. Dadurch sei das Alterszentrum mit rund 160 Mitarbeitenden für die Zukunft gerüstet. (tel)

Rüti verkleinert die Schulpflege

Rüti Die Schulpflege von Rüti hat künftig nur noch sieben statt neun Mitglieder. Dies haben die Stimmberechtigten mit der Annahme der Teilrevision der Gemeindeordnung entschieden, die auch noch weitere Anpassungen der Behördenorganisation beinhaltet. Der Ja-Stimmen-Anteil lag bei 75,6 Prozent, die Stimmbeteiligung bei 44,5 Prozent. Durch die Schaffung einer Leitung Bil-

dung hatte die Schulpflege zuletzt Aufgaben abtreten können.

Neben der Reduktion der Schulpflege sieht die Teilrevision unter anderem die Aufhebung der Einbürgerungs- und Sicherheitskommission vor. Beide Kommissionen hätten zuletzt keine substanziellen Aufgaben mehr erfüllt. Ausserdem schliesst sich die Gemeinde neu der kantonalen Ombudsstelle an. (tel)

Hinwil wählt Weber in die RPK

Hinwil Die Stimmberechtigten von Hinwil haben für den Rest der Amtsdauer bis im nächsten Jahr Carl Yannick Weber als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewählt. Weber setzte sich mit 1819

zu 1473 Stimmen gegen Marisa Pellaton durch. Die Ersatzwahl wurde nötig, weil Christian Moser (FDP) im März seinen Rücktritt aus dem Gremium erklärt hatte, in das er erst im Juni 2024 gewählt worden war. (tel)

In Wald tritt die Hälfte der Behördenmitglieder nicht mehr an

Wald Im Gemeinderat treten fast alle Mitglieder erneut zur Wahl an. Einzig Albert Hess (SVP) tritt zurück.

Anders sieht es hingegen in der Schulpflege aus. Von sieben Behördenmitgliedern treten vier zurück. Ein ähnliches Bild zeichnet sich in der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sowie der Reformierten Kirchenpflege

ab. In der RPK stellt sich die Hälfte der sechs Mitglieder zur Wiederwahl, in der Kirchenpflege sind es nur zwei von sechs. Erwähnenswert ist zudem, dass in der Kirchenpflege ohnehin schon eine Stelle vakant ist.

Die Wahlanordnungen erscheinen am 17. Oktober, der erste Wahlgang ist für den 8. März 2026 angesetzt. (mar)